

Aus Herrschaftsakten, Chroniken, Matriken und sonstigen Aufzeichnungen unserer Gemeinde

Autor: Friedrich Pexa

Aus der Chronik

Bei Durchsicht der Aufzeichnungen unserer Pfarre (Pfarrchronik und Matriken) findet man diverse Einträge, von denen ich hier ein paar Beispiele anführe:

Fünf Tote - Brand in Obersteinberg – März 1781 (Windpässing Ruth 8, heute Windpassing 26)

Latin Entry	German Entry	Age	Other
Catharina Dornin Bäuern	Cath: Dorn: Windpässing Ruth 8	44	
Franciscus dess(r)en Sohn		4	6
Maria dess(r)en D(T)ochter		14	
Rosina dess(r)en D(T)ochter		11	
Eva dess(r)en D(T)ochter		6	

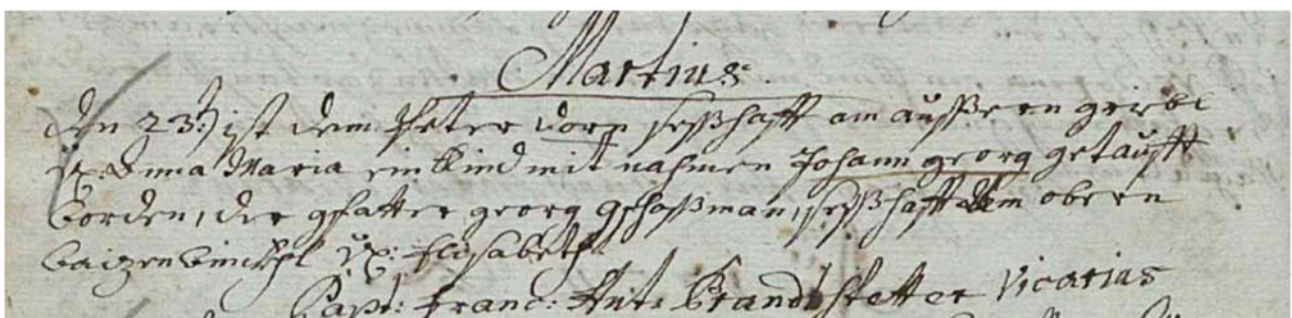
Pfarre Neustadt a. d. Donau, Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch 01,2,3/07, S. 1341

Links der lateinische Eintrag: „Diese (Katharina) starb mit ihren folgend (eingetragenen) Kindern bei einem nächtlichen Brand“

Catharina Dornin, Bäuerin	Windpässing Ruth 8	44 Jahre	
Franziscus dess(r)en Sohn	Windpässing Ruth 8	4 Jahre	6 Monate
Maria dess(r)en D(T)ochter	Windpässing Ruth 8	14 Jahre	
Rosina dess(r)en D(T)ochter	Windpässing Ruth 8	11 Jahre	
Eva dess(r)en D(T)ochter	Windpässing Ruth 8	6 Jahre	

Die Katharina Dorn war eine Witwe des Johann Hössberger von Oberstainberg (er starb am 13. Mai 1778 im Alter von 42 Jahren)¹ und sie heiratete am 27. Juli 1778 den Johann Georg Dorn von Außergrübl, Berghof 10. Somit waren alle Kinder (die bei der Brandkatastrophe im März 1781 ums Leben kamen) von ihrem ersten Ehemann Johann Hössberger. Der hinterlassene Witwer Johann Georg Dorn heiratete bereits nach drei Monaten im Juni 1781 die Rosina Edthofer von Schornlehen, Windpassing 29. Johann Georg Dorn, Auszügler am Haus Obersteinberg Nr. 8 starb am 15. Februar 1828 mit 70 Jahren an „Lungensucht“.²

Geburt des Johann Georg Dorn:



Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch Pfarre Neustadt, Signatur 01,2,3/06, Folio 38

¹ Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch Pfarre Neustadt, Signatur 01,2,3/07, S. 1331

² Sterbebuch Pfarre Neustadt, 03/10, Fol. 40

Den 23. März 1754 ist dem Peter Dorn, sesshaft am äußern Grübl (Berghof 10) ein Kind mit Namen Johann Georg getauft worden, der Gefatter Georg Gschoßmann, sesshaft am obern Weizenwinkl (Berghof 40), ux. Elisabeth.

Bedauernswertes Geschöpf

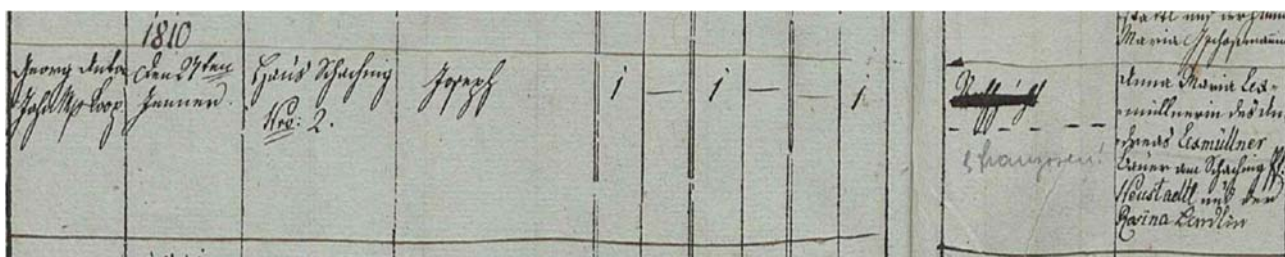
Julius.
Dem ich kühn ist dannß Eigenschaft
ein lediger gesell miserabilis crea-
tura manig neptans daß Erney
Pfeinbragen zuweisen in würffbar
und Maria immer ofwünstfu werden
wof in leben vnzwingen ofolier
Sofu mit Maria lediger gesell
daß fünd fischer in der freilich
pfann poffenst und Erdferma
pinner fünd fchönung werden wof
in leben ofolier fischer wofen
werden.

Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch Pfarre Neustadt 01.2.3/03, C_0412

Den 16. Juli 1674 ist Hans Schauberger, ein lediger Gesell (hier steht der lateinische Eintrag wie unten erläutert) des Georg Schauberger, Inwohner in Wäschlbach (Weichselberg, Nabegg 51), und Maria, seiner Ehewirthin, beide noch im Leben erzeugter ehelicher Sohn mit Maria, lediger Person des Paul Pichler in Edla, Zeilinger Pfarr (Zeillern) sesshaft und Catharina seiner Hausfrau, beide noch im Leben, eheliche Tochter copuliert (verheiratet) worden.

Die genaue Übersetzung des lateinischen Textes wäre: Gesell „eine bedauernswerte Kreatur (Geschöpf), auf (oder mit den) Händen kriechend (klettern)“. Offenbar war der Hans Schauberger an den oder mit den Händen behindert.

Vorfälle bei den Franzosenkriegen



Taufbuch Pfarre Neustadt 01/09, Fol. 55

Den 27. Jänner 1810 wurde der Anna Maria Lexmüllerin,³ eine Tochter des Andreas und der Rosina Lexmüller von Haus Schaching Nr. 2 (heute Bernhard 23) ein Sohn mit dem Namen Josef geboren. Bei der Spalte „Vaters Namen“ ist das Wort „Nothzucht“ durchgestrichen und es wurde der Vermerk „Franzosen“ nachgetragen. Hier verbirgt sich eine der vielen Tragödien während der Franzosenzeit in Neustadt.

Bei Durchsicht der Pfarrchronik fand ich folgende Eintragung (gekürzt dargestellt):

Am 11. Mai 1809 kamen vier französische Reiter, tranken und bleiben beim Fleischhacker. Den anderen Tag gegen acht Uhr ritten sie gegen Grein und erwischten eine Tochter des Schachinger, die mit ihren Geschwistern im Wald war und vergewaltigten sie. (Der Sohn Josef heiratete im Jahre 1838 nach Kollmitzberg, damals Innerzaun 3, vulgo Bichl). Von dort ritten sie in die Mittermühle (Nabegg 62, Rosenau) und brannten das Haus ab. Wahrscheinlich war ein Ortskundiger bei den Reitern, der sich bei dem Mittermüller rächen wollte da er in als Amtmann zum Militär gebracht hatte. Ein Fremder hätte den Weg in die Mittermühle nicht gefunden und das Haus wurde auch ohne Plünderung von außen angezündet.

Der weitere Lebensweg der Anna Maria Lexmüller stellt sich wie folgt dar:

Sie heiratete am 17. März 1817 mit 25 Jahren den Witwer Josef Schmutz vom Maiergut zu Etzelstein, Weg Nr. 3.⁴ Josef Schmutz starb am 1. August 1829 mit 54 Jahren an einer Contusion (stumpfe Gewalt von außen) des Schläfenbeines.⁵ Die hinterlassene Witwe heiratete am 15. Februar 1830 den achtzehnjährigen Franz Haslinger aus Außerhehenberg von der Pfarre St. Georgen am Ybbsfeld.⁶ Sie starb am 29. Oktober 1847 im Alter von 56 Jahren.⁷

³ Geboren den 25. März 1792 (Taufbuch 01/08 Neustadt, Fol. 22)

⁴ Trauungsbuch Neustadt 02/09, Fol. 27

⁵ Sterbebuch Neustadt 03/10, Fol. 50

⁶ Trauungsbuch Neustadt 02/10, Fol. 23

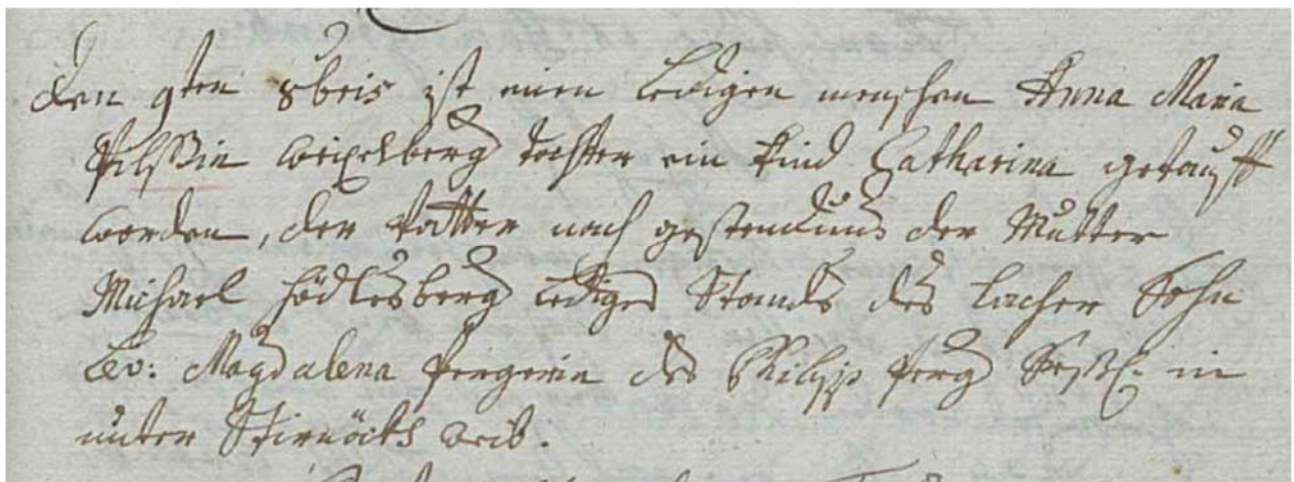
⁷ Sterbebuch Neustadt 03/11, Fol. 36

Außereheliche Kinder

Ein sehr häufiger Auftrag war, den Folgen außerehelicher Beziehungen nachzuforschen und der Obrigkeit zur Kenntnis zu bringen. Es ging darum, die Moral und Sitte zu sichern bzw. zu erhalten. Leidtragende waren dabei fast ausschließlich die schwanger gewordenen Frauen und Mädchen, die als Ausgestoßene der Gesellschaft in früheren Zeiten kaum mehr die Chance für eine ehrenhafte, christliche Ehe hatten. Entsetzliche Tragödien als Folge dieses harten Moralkodex lassen sich in früheren Zeiten auch in unserem Gebiet aus den Strafprotokollen herauslesen.

Als Beispiel sei der als Selbstmord inszenierte Mord an der schwangeren Juliana Muttenthaler (Dienstmagd in Achleithen 44, geb. 8. Februar 1866 als ledige Tochter der Muttenthaler Josefa in Kapelleramt Nr. 21 bei Altenmarkt an der Ysper)⁸ durch ihren Liebhaber aus Nabegg am 29. November 1887 hingewiesen. Aufgrund eines oberflächlichen Befundes des Arztes (Totenbeschauarzt war Hr. Isidor Kohn, Gendarmerieführer Markus Pollak) wurde die Beerdigung gestattet (laut Totenschau „Entlebung durch Erhängen“).⁹ Die Ortsbewohner von Nabegg und der Bürgermeister Johann Reisinger billigten aber das Vorgehen des Totenbeschauers (gröbliche Pflichtverletzung des Arztes) nicht und erwirkten durch eine schriftliche Anzeige vom 11. Dezember 1887 beim k.k. Bezirksgericht Ybbs die Exhumierung und Obduktion der Leiche (12. Dezember 1887). Nach den umfangreichen Befundsprotokollen wurde der Mord eindeutig festgestellt und der jugendliche Liebhaber festgenommen. Die detaillierte Beschreibung der Sachverständigen bei der Obduktion lässt die Brutalität dieses grauenhaften Mordes nur erahnen.

Die Eintragungen der Pfarre betreffend Geburt der unehelichen Kinder wurden meist in eigenen Büchern bzw. in einer eigenen Rubrik (z.B. am Ende des Taufbuches) eingetragen. Hier ein Beispiel eines solchen Eintrages:



Den 9ten Octobr ist einem ledigen weissen Anna Maria
Pilsin Weichselberger Tochter ein Kind Catharina getauft
worden, den Vatter nach „Geständnis“ der Mutter
Michael Hödlesberger ledigen Standes, des Lacher Sohn. Taufpatin:
Magdalena Pergerin des Philipp Perger, sesshaft im untern
Stirnöck Weib.

Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch 01,2,3/06, Fol. 193

Den 9. Oktober (1767) ist einem ledigen Menschen Anna Maria Pilsin (Weichselberger Tochter), ein Kind Catharina getauft worden, der Vatter nach „Geständnis“ der Mutter Michael Hödlesberger, ledigen Standes, des Lacher Sohn. Taufpatin: Magdalena Pergerin des Philipp Perger, sesshaft im untern Stirnöck (heute Berghof 14), Weib.

⁸ Taufbuch Pisching 01/03, Fol. 62

⁹ Sterbebuch Neustadt 03/12, Fol. 128